

Sportstättenenquete 2009

Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau: 12. bis 13. 3. 2009 in Kapfenberg



**HOFFNUNGSTRÄGER
SPORTSTÄTTENBAU:**
„Vom Normsportplatz zum
öffentlichen Bewegungsraum –
Vom Einzweckbau zum attrak-
tiven Gesellschaftspoint“

**Spielhalle
BRG Feldkirchen**

Anlässlich der Sportstättenenquete, die vom 12. bis 13.3.2009 in Kapfenberg/Stmk. stattfand, wurde in vielen Vorträgen und an Hand von Beispielen erörtert, wie gesellschaftliche Veränderungen (wie z.B. die Phänomene der Individualisierung, der Erlebnisorientierung, der Fitness- und Gesundheitszuwendung, der demographischen Entwicklung, eines veränderten Sport- und Freizeitverhaltens) auf den Sport einwirken und nicht nur eine Neupositionierung von Bewegung und Sport verlangen, sondern auch „andere Sportstätten“ notwendig machen. Die Berücksichtigung dieser Gesellschaftstrends, wenn z.B. viele aktiv Sporttreibende zum Sporttreiben den öffentlichen Raum nützen, bedeuten für die Städte, Gemeinden, Planer und Betreiber von Sport- und Bewegungsräumen ein Umdenken, aber auch neue Herausforderungen als Chancen für die Zukunft.

Moderne Sportstätten und Freizeitanlagen stehen aber auch zunehmend im Spannungsfeld zwischen diversen Nutzerbedürfnissen (z.B. Bedachtnahme auf Genderaspekte, Sport für Menschen mit Behinderung, Wandel im Schulsport/im Bewegungsverhalten, Ansprüche an Multifunktionalität) und vorgegebenen Sachzwängen (z.B. Wirtschaftlichkeit, Finanzierung, nachhaltiges Management).

An Hand von etlichen „good Practice“ Beispielen (z.B. (Stadt-)Gemeinde Wolfsberg, Hartberg, Kap-

fenberg, Stattegg, Berliner Schulgärten) wurde aufgezeigt,

- welche Aufgaben bei der zukünftigen Planung von Sportstätten auf Gemeinden und Regionen zu kommen,
- welche Managementstrategien, Finanzierungsmodelle zur erfolgreichen Sportstättenbewirtschaftung beitragen und
- welche attraktiven Gestaltungsmöglichkeiten für anregende Bewegungsräume es bereits gibt,
- wie bedarfsorientierte, regionale Sportentwicklungspläne zukünftig entwickelt werden und den traditionellen österreichischen Sportstättenbau ablösen werden.

Aus der Schulperspektive war erkennbar, dass der Weg

- zur Ergänzung der schulischen Sportstätten durch vielfältig nutzbare, bewegungsfreundliche und geschicklichkeitsfördernde Schulhöfe und -gärten, speziell im Hinblick auf ganztägige Schulformen (Schaffung von spannenden Spielräumen und Spielplätzen, Nutzung von „Schulfreiräumen“) geht,
- zu mehr multifunktionalen, polysportiven und familienfreundlichen Sport- und Bewegungsräumen, die den Angeboten des Freizeit- Trend- und Gesundheitssports Rechnung tragen,
- zu mehr öffentlich zugänglichen Spiel- Sport- und Bewegungsräumen in den Kommunen und
- zur Optimierung der bestehenden Anlagen.

Im Kärntner Bundesschulbereich werden folgende Bauprojekte verwirklicht:

- Neubau der Spielhalle BRG Feldkirchen (Fertigstellung/ Frühjahr 2009)
- Renovierung der Turnhallen an der HLW Klagenfurt, der Sporthalle Ferlach (Stadt), am BG/BRG Villach-Peraustraße
- Neubau der Mehrzweckhalle Villach-St. Martin (Stadt)

Weitere wertvolle Anregungen zur Gestaltung von Bewegungsräumen und Bewegungslandschaften unter (www.gruen-macht-schule.de; www.ifau.at; www.schulfreiraum.com; www.oeiss.org;))

RENATE MACHER-MEYENBURG